

## **Bericht Exkursion Almere und Amsterdam 19. - 20.11.2014**

### **Organisatorisches**

Unsere Studienreise nach Almere und Amsterdam fand am 19./20.11. 2014 statt. Die Gruppe bestand aus 11 Kolleginnen und 2 Kollegen, sie vertraten verschiedene Bereiche der Verwaltung und mehrere Bibliotheksfilialen: Direktion, Haupt- und Musikbibliothek, Lektorat, Sachgebiet Leseförderung, Jugendbibliothek (medien@age), 4 Zweigbibliotheken, Sachgebiet Technik.

Die Reise begann um 4 Uhr morgens am Buß- und Betttag und endete gegen 23 Uhr des darauffolgenden Tages. Für Hin- und Rückfahrt waren insgesamt etwa 16 Stunden nötig. Die Fahrt verlief ohne jegliche Vorkommnisse.

Am 19.11.2014 nachmittags besuchten wir die „de nieuwe bibliotheek“ in Almere, am 20.11.2014 vormittags die Bibliothek in Amsterdam (Openbare Bibliotheek Amsterdam).

In jeder Bibliothek bekamen wir eine 2stündige Bibliotheksführung von einem Bibliotheksmitarbeiter und konnten uns danach selbständig umsehen, mit den dienstleistenden Mitarbeitern sprechen und Informationsmaterial zusammensuchen.

Die Exkursion wurde gefördert von Bibliothek und Information International.

### **Innenarchitektonische Besonderheiten**

#### **Almere**

Die beiden Bibliotheken beeindruckten uns sehr durch ihre räumliche Großzügigkeit und Originalität der architektonischen und innenarchitektonischen Lösungen. Almere bietet 6.000 qm öffentliche Fläche, Amsterdam - 28.000 qm Gesamtnutzfläche. Diese räumliche Besonderheit schafft die besten Voraussetzungen und den Grundstein für die Multifunktionalität der Einrichtungen und die Vielfalt der Dienstleistungen.

Die 2010 eröffnete Bibliothek in Almere wurde nach einem „Kaufhaus-Konzept“ erbaut: fließende Übergänge zwischen allen Ebenen und "shops", d.h. Bereichen, gediegene Präsentation von Medien, Vorhandensein von Gastronomie und Unterhaltung.

Ein weiterer Konzeptbaustein kommt hinzu und bedingt entscheidend innenarchitektonische Eigenart: Wellenförmig gestaltete Regale, Glasfassaden von 3 Seiten, Gänge entlang der Glasaußenwände, mehrere Ebenen auf einer Etage und mehrere „Kabinen“ dienen als Zeichen für Meer, Strand und Schiff. Die architektonische Innovation besteht in der Anlehnung an natürliche bzw. regional typische Umriss- und Elemente. Es entstehen dadurch auch natürliche Bewegungsströme innerhalb des Raumes und eine optimale Wohlfühlatmosphäre.

Regale sind sehr komplex gestaltet und derart weit auseinandergestellt, das sie gleich als Trennwände dienen. Ihre Ausstattung ist einmalig: der obere Teil bietet eine spannende visuelle Einladung zum jeweiligen Thema bzw. in den jeweiligen Bereich, der untere ist für Unterbringung von Medien gedacht. In einzelnen Bereichen findet man auch geschickt integrierte und sehr durchdachte Beschriftung, einladende Slogans bzw. Zitate, spannende Beleuchtung und passende Kunstwerke/Installationen.

Die Unterteilung in einzelne Bereiche („shops“) ist auf die wichtigsten Kundengruppen ausgerichtet, ist sehr mutig, ziemlich eigenartig und nicht gleich nachvollziehbar: Wohnzimmer, Windschatten, Hochspannung, Durchblick, Frischabteilung, Kleinkinder, Jugend von heute, Rücksitz (anscheinend geben die übersetzten Begriffe die eigentliche Bedeutung der niederländischen nicht wieder).

In der „de nieuwe bibliotheek“ sind außerdem vorhanden: Theater- und Kinoraum, Veranstaltungsraum, mehrere Kabinen und Räume für Studienzwecke, Räume für kleinere und größere Gruppen, Lesezonen im klassischen Stil für Ältere, im Hightech-Stil für Jüngere, Innenhof mit einem Garten und eine Rennroute. Dazu kommen viele kleinere Angebote: Klavier im Eingangsbereich, Ausstellungsvitrinen, Installationen, Treffzonen mit besonderen runden motivreichen Teppichen.

Da wir die Bibliothek nachmittags besucht haben, konnten wir sie als Mehrgenerationshaus und Kommunikationsort gleichzeitig und sehr eindrucksvoll erleben. Die Bibliothek definiert sich zu Recht als „the place to be, the talk of the town“.

## Amsterdam

Die Zentrale der Öffentlichen Bibliotheken in Amsterdam ist auf 10 Etagen untergebracht. Sie verfügt über 1200 Arbeitsplätze und 600 Computerplätze mit Internetanschluss.

Die weißen Regale mit darin integrierter durchgehender Beleuchtung (Regalbeleuchtungssystem) verschaffen zusätzliche Helligkeitseffekte für die Tiefen und nur von 2 Seiten direkt mit Tageslicht versorgten Räume.

Die separat stehenden weißen Informationsplätze in ihrem besonderen Design wirken wie kleine Boote auf dem Wasser. (Die Bibliothek liegt direkt am Wasser – im Hafen, daher ein direkter Bezug da). Jede Etage hatte nicht nur einen durch untergebrachte Medien bedingten inhaltlichen Schwerpunkt, sondern auch einige Highlights: Ausstellungsvitrinen, besondere Möbelstücke, Station für 2 Radiosender, Theaterraum, Seminarräume, 2 Restaurants.

Fazit: Die bürgernahe Bibliothek in Almere mit ihrer Intensität und Kompaktheit der Dienstleistungen entspricht mehr dem Charakter der Städtischen Bibliotheken Dresden als die Bibliothek in Amsterdam, die in der Funktion einer Zentralen Bibliothek des Landes auch überregionale Aufgaben zu erfüllen hat.

### Einige Teilnehmerstimmen zu den besuchten Bibliotheken:

„Aus Sicht der medien@age fand ich persönlich die Bibliothek in Almere interessanter und näher an unserem eigenen Konzept in Richtung jugendlicher Zielgruppe und Bibliothek mit Aufenthaltscharakter. Was auffallend positiv in Erinnerung bleiben wird, ist das konsequent einheitliche Design der einzelnen Themenbereiche und die sehr ansprechende und einladende Lichtgestaltung. Die hohe Zahl der belegten Arbeits- und Leseplätze zeigte, dass das Konzept aufgeht und die Bibliothek als Aufenthaltsort angenommen wird“.

„Bei den interessanten Führungen der wirklich netten Bibliotheksmitarbeiter ist mir dann immer mehr bewusst geworden, dass hinter beiden Einrichtungen eine Philosophie steckt, die sich sowohl bei der Bevölkerung als auch in der Politik einen enormen Stand erarbeitet haben muss. Hier können die Nutzer nicht nur Medien ausleihen, in Tageszeitschriften schauen oder im Internet recherchieren - nein, diese Einrichtungen gelten auch als gesellschaftlicher Treffpunkt. Hier kann man verweilen. In den bibliothekseigenen Cafés kann man sich mit Freunden treffen, sich in den beherbergten Theatersälen fast täglich, ob vormittags oder abends, Kinofilme oder Aufführungen anschauen oder während der Ferien an den angebotenen Workshops teilnehmen. Dafür waren und sind die jeweiligen Städte bereit, zu investieren und dafür ist auch der niederländische Nutzer bereit, Geld zu bezahlen. Denn das großzügige Freizeitangebot kostet natürlich, was sich in den Nutzungsgebühren selbstverständlich niederschlägt“.

## **Bestandspolitik**

Aufgrund der viel geringeren Buchproduktion in der niederländischen Sprache und der Einheitlichkeit des bibliothekarischen Erschließungssystems haben niederländische öffentliche Bibliotheken eine zentrale Versorgungsstelle (ähnlich der ekz in Deutschland) für alle, in der Medien formal und inhaltlich erschlossen und technisch bearbeitet werden. Damit werden große Kapazitäten in den einzelnen Bibliotheksnetzen für andere Dienstleistungen frei gesetzt.

In Deutschland existiert ein viel größerer Buch- und Medienmarkt. Die finanzielle Versorgung einzelner kommunalen Bibliotheken ist sehr unterschiedlich.

Der Bestand der Bibliothek in Almere beträgt 190.000 Medien im Ausleihbereich, dazu kommen 19.000 Medien im Magazin und 500 Zeitungen und Zeitschriften. Mit den Zweigbibliotheken sind das 332.000 Medien auf etwa 220.000 Einwohner (in Dresden 751.113 Medien im gesamten Netz).

## **Dienstkleidung**

Auf unserer Studienreise haben viele von uns eine positive Auffassung zur Dienstkleidung gewonnen. Die flächenmäßige Ausdehnung der Bibliothek und sehr hohe Besucherzahl machen es notwendig. In Amsterdam erreicht die Besucherzahl an manchen Tagen die „magische“ Zahl von 7.000. Dank der Dienstkleidung ist der Wiedererkennungseffekt von Bibliotheksmitarbeitern da und sofortiges Ansprechen möglich. In Almere sind Mitarbeiter im öffentlichen Bereich angewiesen, nicht „starr“ an den Infoplätzen zu sitzen, sondern sich frei auf ihrer Ebene zu bewegen und jederzeit für den Nutzer ansprechbar zu sein.

## **Leitsystem**

In Almere fanden wir das Leitsystem der Bibliothek sehr durchdacht. Beginnend mit dem grafischen Bibliotheksführer durch alle Etagen, über visuelle Bilder in jedem thematischen Bereich („Geschäft“) und bis zu wegweisenden Schildern an vielen Orten, Regalen und Treppen.

In Hinsicht auf die zukünftige Haupt- und Musikbibliothek werden wir diese Erfahrungen besonders auswerten und uns davon inspirieren lassen.

## **Dienstleistungen**

Die zur Verfügung stehende Zeit erlaubte uns nicht, eine detaillierte Befragung zu allen Dienstleistungen zu machen. Trotzdem wurde uns schnell den Eindruck vermittelt, dass die niederländischen Bibliotheken eine sehr starke Verknüpfung zu dem städtischen sozialen und kulturellen Netz haben und an etlichen Initiativen beteiligt sind oder diese Initiativen leiten. Dafür sprechen auch die monatlich erscheinenden Programmhefte (in Almere „Etalage“).

Zu den besonderen Dienstleistungen zählen in Almere z.B. die Theater- und Kinoaufführungen zu den niedrigeren Preisen als in den anderen vergleichbaren und besonders kommerziellen Einrichtungen.

Hervorzuheben ist hier auch eine Einbürgerungsinitiative, die etliche Maßnahmen beinhaltet, darunter Ausleihe von Leichtlesebüchern (deutsch eventuell „Bücher in leichter Sprache“).

In der Bibliothek in Amsterdam gibt es (eventuell nur punktuell) Patenschaften der Bibliotheksmitarbeiter in den Kindereinrichtungen, z.B. Förderschulen. Hier versucht man bei den Schülern mit Lernproblemen mit Hilfe von e-Medien, zu denen sie den Zugang suchen, auch die Verbindung zu Bibliotheken herzustellen und die Hilfestellungen zur Lebensbewältigung zu vermitteln.

Hier gibt es ein Informationsbereich mit dem Primärmaterial (Bücher, CDs, DVDs) und Sekundärmaterial (Flyer und Zeitungen) für Homosexuelle.

### **Bibliotheksgebühren, Bibliotheksordnung**

Es ist immer wieder sehr spannend, Bibliotheksgebühren verschiedener Bibliotheken zu vergleichen.

#### **Die Jahresgebühr der „de nieuwe bibliotheek“ in Almere**

In der „de nieuwe bibliotheek“ in Almere liegt ein breitgefächertes Tarifnetz vor. Es wird unterschieden zwischen Basis- und Kleinabonnement.

Beim **Basisabonnement** kann sich der Nutzer sowohl 10 gedruckte Medien (wie Bücher und Zeitschriften), als auch 10 Non-Book-Medien (wie CDs und DVDs) zum gleichen Zeitpunkt ausleihen und täglich für unbegrenzte Zeit die Computerplätze der Bibliothek nutzen.

Entscheidet sich der Nutzer für das **Kleinabonnement**, kann er mit einem Mal so viel ausleihen, wie er möchte, muss aber pro Non-Book-Medium (wie CDs oder DVDs) 1,75 € bezahlen.

Die tägliche Nutzungszeit der bibliotheksinternen Computerplätze ist auf 2 Stunden beschränkt, jede weitere 15 Minuten kosten 0,50 €.

Darüber hinaus kann der Nutzer die sogenannte **Plus-Card** buchen. Diese ermöglicht es ihm zusätzlich bis zu 10 Bücher oder andere Medien kostenlos auszuleihen. Große Familien nutzen diese gern.

„Wenignutzer“ können die sogenannten **Streifen-Karten** kaufen und damit entweder 10 oder 20 Medien ausleihen.

Unabhängig vom Abonnement sind die Preise nach Altersstufen der Bibliotheksmitglieder gestaffelt. Es ergibt sich daraus, dass Kinder und Jugendliche, die das Klein-Abo nutzen, vollkommen kostenlos unbegrenzt viele gedruckte Medien (wie Bücher und Zeitschriften) ausleihen können. Für Non-Book-Medien (wie CDs und DVDs) müssen hier jeweils Gebühren bezahlt werden.

Dass Kinder und Jugendliche hauptsächlich Bücher ausleihen, kann mit diesem Tarif wunderbar gesteuert werden.

Jahresgebühr für Nutzer im Alter von 25-64 Jahren deutlich am teuersten ist, d.h. ggf. Studenten bis 24 Jahre und dann auch wieder Rentner ab 65 Jahre von etwas niedrigeren Gebühren profitieren.

## **Mitgliedsbeitrag pro Jahr**

### **Basisabonnement**

0-17 Jahren	€ 9,50
18-24 Jahre	€ 30,50
25-64 Jahre	€ 53, –
65 +	€ 41,-
Plus –Card	€ 20,50

### **Kleines Abonnement**

0-17 Jahren	frei
18-24 Jahre	€ 21,-
25-64 Jahre	€ 43,50
65 +	€ 31,50
Plus –Card	€ 11,-

### **Streifen-Karte**

10 Streifen	€ 8,50
20 Streifen	€ 13,-

Die Meinung einer Teilnehmerin dazu:

„Wirft man einen Blick auf die anfallenden Jahresgebühren, erkennt man schnell, dass diese um einiges höher sind, als die in den Bibliotheken hierzulande, die ich kenne. Nach meiner 18-jährigen Berufserfahrung, würde ich behaupten, dass nur wenige Leser der Städtischen Bibliotheken Dresden bereit wären, so viel zu bezahlen, selbst wenn Sie zusätzlich zu unseren bisherigen guten Leistungen, dann auch noch von langen Öffnungszeiten, viel Personal bis hin zum hohen Freizeitwert inkl. Theater, Café oder Spielecke, profitieren würden.“

Ich persönlich finde auch die verschiedenen Tarife ein wenig kompliziert und würde mich nicht im Vorfeld festlegen wollen, wie viele und welche Art von Medien ich während der ABO-Laufzeit ausleihen möchte. Gut finde ich, dass Eltern steuern können, was ihre Kinder ausleihen, indem sie den entsprechenden Tarif für sie wählen“.

### **Die Jahresgebühr der Open bare bibliotheek in Amsterdam**

Die Jahresgebühr der Open bare bibliotheek in Amsterdam unterscheidet sich doch um einiges von der der SBD, vor allem in der Höhe, aber auch in den Leistungen, die der Leser dafür erwarten kann. Hier eine kleine Gegenüberstellung.

Bis zum 19. Lebensjahr gilt der „Jeugdpas“ (Jugendausweis). Damit ist die Ausleihe von Büchern, Hörbüchern, CDs, DVDs und Spielen kostenlos. Der Jugendliche darf maximal 5 Medien auf einmal entleihen, aber unbegrenzt viele Medien im Jahr. Die Benutzung des Internets ist in der Bibliothek frei.

Bei den Städtischen Bibliotheken Dresden mußte bisher ab dem 12. Lebensjahr eine Jahresgebühr von 5 € entrichtet werden, dies wird sich ab 2015 ändern. Dann muss erst ab 18 Jahre eine Jahresgebühr entrichtet werden. Bis zum 11. Lebensjahr gibt es eine Höchstausleihzahl von 30 Medien (davon maximal 5 DVDs), ab 12 höchstens 50 Medien.

Während man bei den SBD als Erwachsener nun noch die Auswahl zwischen der Einzeljahresgebühr von 12 € oder dem Familientarif zu 20 € hat (bei Höchstausleihe von 50 Medien, unbegrenzte Ausleihe von Medien im Jahr, keine zusätzlichen Ausleihgebühren), ist es in Amsterdam etwas komplizierter. Man kann wählen, zwischen dem:

- **„Gebruikerspass“** (Benutzerausweis) für 20 €, damit kann man allerdings nur das Internet in der Bibliothek benutzen.
- **„Leenpas“** (Leihausweis) für 35 € (25 € für 19-22jährige und über 65jährige, 20 € für Citypassinhaber), mit dem man maximal 50 Medien im Jahr ausleihen kann (maximal 8 Medien auf einmal). Für die Ausleihe von CDs, DVDs, Spielen und Blu-rays wird zusätzlich eine Gebühr von 1 € pro Stück fällig. Die Benutzung des Internets in der Bibliothek ist frei !
- **„Leenpas+“** (Leihausweis+) für 55 € (45 € für 19-22jährige und über 65jährige, 40 € für Citypassinhaber), mit dem man unbegrenzt Medien im Jahr ausleihen kann (maximal 8 Medien auf einmal). Für die Ausleihe von 10 CDs, DVDs, Spielen und Blu-rays im Jahr ist frei, für darüber hinaus gehende Ausleihen dieser Medien wird zusätzlich eine Gebühr von 1 € pro Stück fällig. Die Benutzung des Internets in der Bibliothek ist frei !
- **„Vriendenpas“** (Freundesausweis) für 100 € hat die gleichen Bedingungen, wie der Leenpas+, finanziert aber zusätzlich kulturelle Angebote.

## **Kinderbibliotheksarbeit**

Die Bibliothek Almere überzeugte uns sehr mit ihrem Kinderarbeit-Konzept. Vieles überschneidet sich mit dem, was in den Städtischen Bibliotheken Dresden angeboten wird. Wir heben die Aktivitäten hervor, die wir nicht praktizieren und die wir eventuell auch bei uns einführen können:

Die Bibliothek bietet Kindergeburtstage an Sonntagnachmittagen an. Zu Beginn der "Party" findet im Theater eine Show statt. Diese ist für alle Bibliotheksbesucher frei. Nach der Show können die Gäste und das Geburtstagskind hinter die Bühne und auf die Bühne kommen. Danach kann man sich im Cafe treffen und weiter feiern. Eltern mit den Kindern unter 18 Monate erhalten eine kostenlose Mitgliedschaft. Dazu gibt es eine schöne Tasche mit Baby-Büchern und Bibliotheksinformationen. Im Kleinkindbereich gibt es spezielle Babybücher.

Überall gibt es Buchpräsentationen. Die Exemplare liegen oft gestaffelt vor. Für die etwas größeren Kinder stehen Leseaktentaschen zur Ausleihe bereit. Diese beinhalten z.B. Themen wie Trost und Tränen, Musik, Urlaub, beste Freunde. Man kann den Koffer 4 Wochen entleihen.

Für Schulkinder stellt die Bibliothek Schultaschen/Schulrucksäcke zur Verfügung. Man kann Themen aus einer Liste auswählen und bestellen, oder lässt sich eine Tasche für Projekte und Themenwochen packen. In den Beuteln sind nicht mehr als 4 Bücher.

In der Abteilung für Jugend gibt es einen besonderen Ort - Leseplatz. Dort findet man Bücher, welche sich etwas leichter lesen lassen. Für die Kinder haben die Regale eine entsprechende Höhe. Alles ist sehr ordentlich sortiert. Anhand der Aufkleber auf dem Buchrücken können schon "Nichtleser" erkennen, um welches Thema es geht. (Freundschaft, Liebe...).

Jede Woche gibt es Kleinkind-Lesen für Kinder von 1 bis 4 Jahre und Lesen für Kinder von 5 bis 6 Jahre. Die Vorlesezeiten sind sehr gefragt und sind fest verankert im Leben der Kinder in Almere.

Alles ist mit viel Licht versehen und wirkt freundlich und entspannend. Alles ist klar und deutlich ausgedeutet. Es gibt Plakate für die entsprechenden Altersgruppen. In jeder Ecke wird aber auch auf das umfangreiche Veranstaltungsprogramm hingewiesen.

Die Bibliothek in Amsterdam verfügt auch über einen großen Bereich für Kinder. Die eine Rundung bildende Regale schaffen geschützte Räume, allerdings sind sie etwas zu hoch für Kinder.

Das Highlight ist die Installation einer Autorin und Künstlerin „Mäusehaus“ („Het Muizenhuis: Sam & Julia). Das Werk (ähnlich einem riesigen Puppenhaus aufgebaut) enthält etwa 50 Räume, die verschieden ausgestattet sind. Das Interessante, das neue Räume dazu kommen und dadurch zum erneuten Betrachten einladen. Auch weitere Kunst- bzw. Ausstellungswerke findet man in diesem Bereich, so dass der Aspekt „Bibliothek als Erlebniswelt“ hier unmittelbar umgesetzt wird.

## **Medienbestand**

Die zu grobe Unterteilung der Kinderliteratur in 2 Gruppen (0-4 rosa und 4-12 orange) fanden wir nicht ganz glücklich. Es erklärt sich teilweise damit, dass in Niederländisch nicht so viel publiziert wird wie in Deutsch und daher sehr differenzierte Angebote nicht möglich sind.

## **Zusammenfassung**

Unser Bibliotheksbesuch trägt infolge der für jede Bibliothek eingeräumten Zeit eher den Charakter einer Exkursion als einer Studienreise. Obwohl jeder von uns bemüht war, auf seinem speziellen Gebiet viel zu erfahren, war es in den vorgegebenen 3 - 4 Stunden zu jeder Bibliothek das kaum möglich. 2015 ist dafür eine innerbetriebliche Weiterbildungsveranstaltung für interessierte Kollegen sowie ein Bericht in der Dienstberatung vorgesehen. Die Teilnehmer werden nachträglich durch E-Mail-Kontakte zu den niederländischen Kollegen und zusätzliche Recherchen ergänzende Informationen zu ihrem speziellen Gebiet ermitteln. - Für uns war entscheidend, diese viel gepriesenen niederländischen Bibliotheken in ihrer Multifunktionalität „live“ zu erleben und die architektonischen Highlights gesehen zu haben.

Wir danken dem BII sehr für die Förderung dieser Reise und den damit verbundenen Erkenntnissen.